



Zeitschrift für Interaktionsforschung in DaFZ

ZIAF 2025, Band 5, Heft 1

Kooperative Mensch-Maschine-Co-Kreationen?

Der Einsatz von KI-Assistenten im universitären DaF-Unterricht

Meike Adams
Università di Torino

Zusammenfassung

Der vorliegende Beitrag thematisiert kooperative Mensch-Maschine-Co-Kreationen anhand des Einsatzes von KI-Assistenten im universitären DaF-Unterricht. Die Nutzung des Tools *Personen Chat* auf der Weiterbildungsplattform *fobizz* ermöglicht die Interaktion in Gesprächen mit KI-Charakteren. Darauf basierend wird reflektiert, inwiefern diese Interaktionen als kooperative Lernprozesse verstanden werden können. Dabei zeigt sich: Lernende nutzen das Tool zur Informationsrecherche, stellen weiterführende Fragen und reflektieren historische sowie gegenwärtige Themen. Herausforderungen wie fehlerhafte Informationen, sprachliche Ungenauigkeiten oder Inhaltsfilter werden nicht nur als Probleme, sondern auch als Lernanlässe betrachtet – insbesondere zur Förderung von AI bzw. *Prompt Literacy*. So kann der produktive Umgang mit KI und mit deren Grenzen im Fremdsprachenunterricht sowohl die technologische als auch zwischenmenschliche Kooperation stärken.

Schlagwörter: KI-gestützter Fremdsprachenunterricht; kooperative Mensch-Maschine-Co-Kreation; AI literacy; Chatbots; Künstliche Intelligenz

Abstract

This article addresses cooperative human-machine co-creations by examining the use of AI assistants in university-level German as a Foreign Language (DaF) instruction. The use of the *Personen Chat* tool on the *fobizz* learning platform enables interaction in conversations with AI-generated characters. Based on this, the article reflects on the extent to which such interactions can be understood as cooperative learning processes. It becomes evident that learners use the tool for information research, ask follow-up questions, and reflect on both historical and contemporary topics. Challenges such as incorrect information, linguistic inaccuracies, or content filters are not only seen as obstacles but also as opportunities for learning—particularly in fostering AI and *prompt literacy*. Thus, a productive engagement with AI and its limitations in foreign language education can strengthen both technological and interpersonal cooperation.

Keywords: AI-supported language learning; cooperative human-machine co-creation; AI literacy; Chatbots; Artificial Intelligence



1. Einführung

Der Grundgedanke der Co-Kreation von Mensch und Maschine bzw. Künstlicher Intelligenz (KI) (human-machine co-creation) besteht darin, kooperierend von den Stärken des jeweils anderen zu profitieren. Dabei stehen die Führungsqualitäten, die Teamfähigkeit, die Kreativität und die sozialen Kompetenzen des Menschen auf der einen, und die Geschwindigkeit, die Skalierbarkeit und die quantitativen Fähigkeiten der KI auf der anderen Seite (vgl. Woo 2020: 71). In diesem Artikel wird der Einsatz des Tools *Personen Chat* der Weiterbildungsplattform *fobizz* diskutiert. Das Tool beruht auf dem Chatbot GPT-4.0 der amerikanischen Firma OpenAI, ist aber im Unterschied zu ChatGPT DSGVO-konform.¹ Chatbots sind KI-basierte Computerprogramme, die Dialoge in Form von Text oder Audio führen können (vgl. Haristiani 2019: 1). Während der Einsatz von Chatbots im Fremdsprachenunterricht bereits umfassend thematisiert wurde (vgl. u. a. Markou 2023; Rose 2023; Tekin 2023), konzentriert sich dieser Beitrag auf eine spezifische Anwendung dieser Technologie. Mit dem Tool *Personen Chat* können Lernende KI-Assistenten nutzen, um in Gesprächen mit verschiedenen, von der KI dargestellten Charakteren zu interagieren und zu kooperieren.²

Kooperation bedeutet Zusammenarbeit, um gemeinsam Ziele zu erreichen (vgl. Borsch 2023: 15). In diesem Kontext stellt sich die Frage, ob bei Mensch-Maschine-Co-Kreationen überhaupt von Kooperation oder von im didaktischen Diskurs häufig verwendetem Kooperativem Lernen (vgl. Bonnet et al. 2017: 172) gesprochen werden kann, bei dem Wissen „von den beteiligten Individuen durch soziale Transaktionen gemeinsam entwickelt [...] und ausgetauscht“ (Reusser 2005: 162) wird. Dementsprechend zeichnet sich Kooperatives Lernen durch einen hohen Interaktionsanteil der Beteiligten untereinander aus (vgl. Jurkowski & Hänze 2012: 260), wobei eine positive wechselseitige Interdependenz herrscht (vgl. Borsch 2023: 19). Im vorliegenden Beitrag wird davon ausgegangen, dass es sich um Kooperation handelt, wenn Lernende mit einer KI via Chat interagieren und dabei ein Produkt erarbeiten. Diese Annahme basiert auch darauf, dass die Lernenden im zugrunde liegenden Unterricht selbst der Meinung waren, kooperativ mit der KI gearbeitet zu haben. In einer anonymen Umfrage nach dem Unterricht gaben 86 % der Teilnehmenden an, dass sie das Gefühl hatten, kooperativ mit der KI tätig gewesen zu sein.

2. Zielsetzung des Unterrichts

Dem Einsatz des Tools *Personen Chat* ging die Beobachtung voraus, dass Studierende KI in ihrem autonomen Lernprozess häufig ungesteuert einsetzen (vgl. Markou 2024: 213). Die Ergebnisse einer Umfrage des Digital Education Councils (2024: 6) zeigen, dass 86 % der Studierenden KI für das Lernen verwenden, wobei als meistgenutztes Tool ChatGPT angegeben wird. Eine Umfrage unter Lehrenden an Universitäten zeigte wiederum, dass über 80 % besorgt darüber sind, ob ihre Studierenden in der Lage sind, KI-Ergebnisse kritisch zu bewerten und dass die Lernenden zu abhängig von KI sein könnten (vgl. Digital Education Council 2025: 29–30). Die Fähigkeit, mit KI-basierten Technologien souverän umzugehen und deren Einsatz im Hinblick auf Stärken und Schwächen kritisch beurteilen zu können, wird als *AI literacy* bezeichnet (vgl. Colloton & Ka Yuk Chan 2024: 24).

¹ https://plattform.fobizz.com/data_protections [08.02.2025]

² Es gibt mehrere Plattformen, die diese Form von KI-Technologie anbieten. Die strengen Datenschutzrichtlinien und DSGVO-Konformität sprachen für den Einsatz des Tools des Anbieters *fobizz*.

Eines der Ziele des modernen Fremdsprachenunterrichts sollte die Förderung von *AI literacy* sein, gerade aufgrund des zunehmenden ungesteuerten Einsatzes von KI durch Lernende. Das Auftreten der Herausforderungen sollte mit den Lernenden thematisiert werden, damit ihnen die Grenzen von KI bewusst werden, mit dem Ziel, dass sie KI-Tools innerhalb und außerhalb des Unterrichts mit dem nötigen Bewusstsein einsetzen und produzierte Inhalte kritisch prüfen, wie es auch der Referenzrahmen für digitale Kompetenzen der Europäischen Kommission nahelegt (vgl. Vuorikari et al. 2022: 81). Unter dieser Voraussetzung stand der Einsatz des Tools *Personen Chat* im Unterricht, wobei auch andere für den Fremdsprachenunterricht relevante Aspekte wie die Förderung sprachlicher Kompetenzen betrachtet wurden.

3. *Personen Chat* im universitären DaF-Unterricht

Der vorliegende Beitrag basiert auf einer im Februar 2024 durchgeführten universitären DaF-Unterrichtseinheit, bei der zwölf Germanistikstudierende im ersten Masterjahr (Zielniveau C1) der Universität Turin anlässlich des Holocaust-Gedenktages in Dreiergruppen mit vier Personen des Widerstands gegen das NS-Regime per Chat interagierten. Zwei der Gruppen nutzten die Assistenten Sophie Scholl und Anne Frank, die auf der Plattform *fobizz* bereits erstellt zu finden sind. Zwei andere Gruppen chatteten mit Assistenten, die Claus Graf Schenk von Stauffenberg und Georg Elser darstellen sollten und von der Dozentin erstellt wurden. Bei bereits vorhandenen Personen gibt es die Möglichkeit, zusätzliche Instruktionen oder Hintergrundinformationen zu ergänzen. So wurden von der Dozentin Anweisungen in Bezug auf das sprachliche Korrekturverhalten ergänzt. Die Assistenten wurden dazu aufgefordert, Korrekturen in Form von recasts, richtigstellenden Wiederholungen, durchzuführen (vgl. Schramm 2017: 174).

Zugang zu dem Tool erhalten die Lernenden über Klassenräume, die über die Plattform erstellt werden können (vgl. Abb. 1).

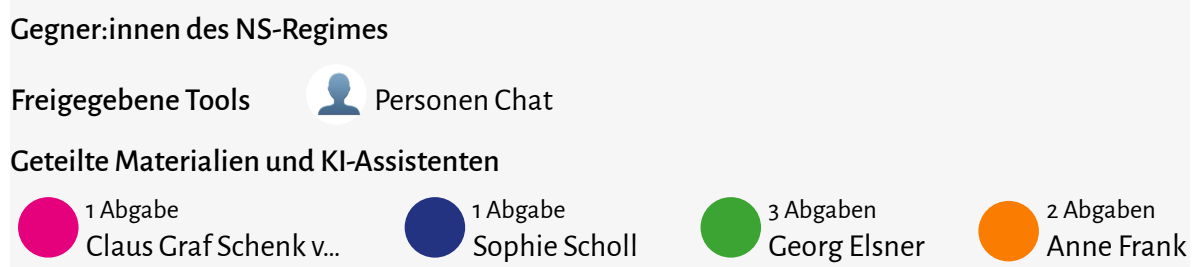


Abbildung 1: Klassenraumansicht der geteilten Tools auf *fobizz*

Nachdem die Studierenden den Zugang zum Klassenraum erhalten hatten, bekamen sie zunächst die Aufgabe, die ihnen zugewiesene Person zu interviewen. Dabei wurde ihnen bereits gesagt, dass sie maximal 50 Antworten³ von der KI erhalten können. Der Chat kann am Ende der Interaktion über die Plattform als PDF-Dokument heruntergeladen werden. Im Anschluss an das Interview sollten die Studierenden die wichtigsten Informationen zusammenfassen und einer anderen Gruppe von ihrem Interview berichten.

3.1 Potenziale

Ergänzend zu den bekannten Potenzialen des Einsatzes von Chatbots im Fremdsprachenunterricht wie beispielsweise dem Gefühl, in einer sicheren Umgebung üben zu können oder genug

³ Die Angaben beziehen sich jeweils auf den kostenlosen Zugang der Weiterbildungsplattform *fobizz* (Stand Februar 2024).

Zeit zum Nachdenken zur Verfügung zu haben (vgl. Schmidt & Strasser 2022: 171), zeigten sich beim Einsatz des Tools *Personen Chat* weitere positive Aspekte.

3.1.1 Recherche von Hintergrundinformationen

Die Studierenden nutzten den Chat mit der KI zur Recherche von Hintergrundinformationen zu biographischen Informationen und den Widerstandstätigkeiten der Charaktere. So fragten sie im Chat mit dem KI-Assistenten Sophie Scholl danach, was die Gestapo sei, weil die KI diese im Chat erwähnt hatte. Im Chat mit dem Assistenten Anne Frank fragten sie beispielsweise nach der Dauer des Aufenthalts im Versteck im Hinterhaus in Amsterdam.

Es lässt sich in diesen Fällen argumentieren, dass die Informationen auch ohne den Einsatz von KI recherchiert werden können. Da die Informationssuche allerdings von Studierenden in einer Umfrage als Hauptnutzungsfunktion von KI (69 %) genannt wurde (vgl. Digital Education Council 2024: 8), besteht hier ein direkter Lebensweltbezug und somit eine große Relevanz.

3.1.2 Weiterführende Fragen

Die Studierenden nutzten das Tool außerdem, um weiterführende Fragen zu stellen. Die Gruppe, die die KI als Anne Frank interviewte, fragte sie beispielsweise nach ihrer Meinung darüber, dass rechte Parteien in Europa zunehmend Erfolge verbuchten (vgl. Abb. 2). Die Gruppe mit Sophie Scholl fragte, ob sie die AfD kenne und wie sie zu deren Erfolgen stehe.

Es ist auffällig, dass beide Gruppen unabhängig voneinander ähnliche Fragen zur aktuellen politischen Lage Europas bzw. Deutschlands stellten. Den Studierenden war in diesen Fällen klar, dass weder Sophie Scholl noch Anne Frank diese Fragen hätte beantworten können. Sie nutzten das Tool hier, um hypothetische Meinungen der Personen einzuholen und sie mit ihren eigenen Annahmen zu vergleichen.

3.1.3 Rückfragen der KI

Von der KI kamen am Ende ihrer Antworten oft Rückfragen, die sich an die Studierenden richteten (vgl. Abb. 2).

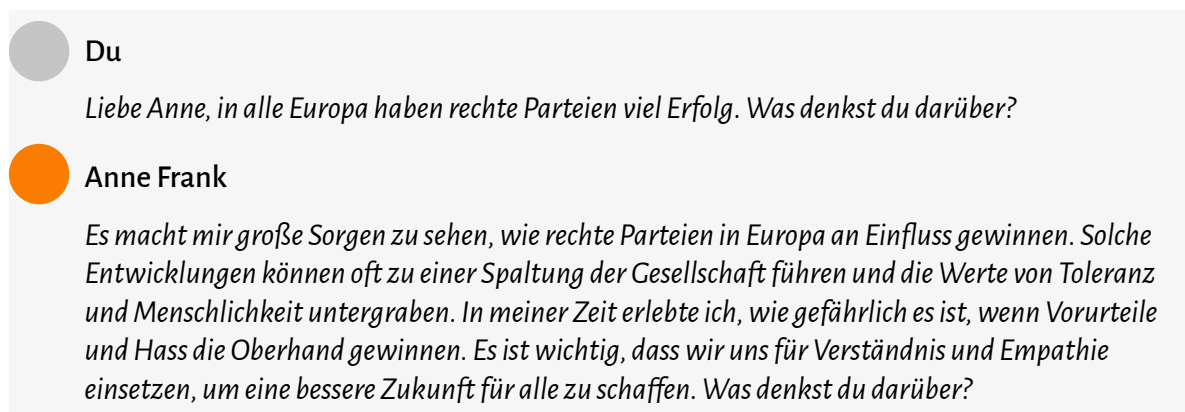


Abbildung 2: Beispiel für weiterführende Fragen der Studierenden und Rückfragen der KI

Es bietet sich so für die Lernenden die Möglichkeit, sich der eigenen Meinung bewusst zu werden und in einen Austausch ohne Druck zu treten, da sie sich für die Formulierung der Antworten Zeit nehmen konnten und sprachliche Fehler zu keiner Beurteilung führten. Haristiani (2019: 5) konnte zeigen, dass Lernende selbstbewusster und entspannter beim Sprachenlernen mit Chatbots als beim direkten Umgang mit menschlichen Tutor:innen sind. Es kann nur vermutet werden, warum die Gruppen in der dem Bericht zugrundeliegenden Unterrichtseinheit eher wenig

auf die Rückfragen der KI eingingen. Eine Erklärung könnte sein, dass die Studierenden sich an die Aufgabenstellung hielten, die besagte, sie sollten ein Interview mit der KI führen. Charakteristisch für ein Interview ist, dass die Interviewenden dem/der Interviewten Fragen stellen, ohne Gegenfragen zu erwarten oder darauf einzugehen.

3.2 Herausforderungen

Neben den vorgestellten Potenzialen zeigten sich spezifische Schwierigkeiten beim Einsatz des Tools im Unterricht, die einige bereits vielfach thematisierte Probleme von KI-basierter Technologie wie die Richtigkeit der Informationen bestätigten (vgl. Colloton & Ka Yuk Chan 2024: 56), wobei aufgrund des Einsatzes im DaF-Unterricht auch die sprachliche Qualität der Informationswiedergabe eine wichtige Rolle spielte.

3.2.1 KI-Halluzinationen

Schon vor Beginn des Chatters mit der KI informiert ein Text die Studierenden darüber, dass es sich um eine KI handelt, die Antworten frei erfunden sind und gegebenenfalls Faktenchecks durchgeführt werden sollten. Dass KI-Systeme halluzinieren können, ist hinlänglich bekannt: "Sometimes the model may start to give biased information or incorrect information; this is known as model hallucination" (Colloton & Ka Yuk Chan 2024: 246).

So stellten die Studierenden, die mit der KI als Sophie Scholl chatteten, ihr die Frage, warum die Widerstandsgruppe den Namen *Weißerose* gewählt habe. Die Seite der *Weißerose* Stiftung e. V. gibt dazu eine Aussage von Hans Scholl wieder, der in einem Gestapoverhör gesagt haben soll, der Name sei willkürlich gewählt und sollte einen guten Klang haben, hinter dem aber ein Programm stehe.⁴ Die KI gibt hingegen eine plausibel klingende Antwort, die aber gänzlich von der Information der Seite der Stiftung abweicht (vgl. Abb. 3). Es ist unklar, woher die KI diese Information nimmt oder ob sie frei erfunden ist.

Du

Warum habt ihr euch „Weißerose“ genannt?

Sophie Scholl

Der Name „Weißerose“ symbolisiert Reinheit und Unschuld, aber auch Widerstand und Hoffnung. Wir wollten ein Zeichen setzen, dass es inmitten der Dunkelheit und des Terrors des Nazi-Regimes noch Menschen gibt, die für Wahrheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit eintreten. Die weiße Rose steht für die Schönheit und Zerbrechlichkeit des Lebens, aber auch für den Mut, sich gegen Unterdrückung zu erheben.

Hallo, ich bin deine KI-Assistenz. Was kann ich heute für dich tun?

Wichtig: Teile niemals persönliche Daten mit der KI und prüfe die Antworten kritisch.

Abbildung 3: Beispiel für falsche/erfundene Informationen (model hallucination)

Zwar steht zusätzlich zu der zu Beginn des Chats gegebenen Information der erfundenen Antworten unter dem Eingabefeld die Aufforderung, die Antworten kritisch zu prüfen (vgl. Abb. 3), aber die Richtigkeit der Angaben wurde von der Gruppe nicht kontrolliert. Die Falschinformation

4 <https://www.weisse-rose-stiftung.de/widerstandsgruppe-weisse-rose/> [22.07.2025]

konnte erst im Folgeunterricht thematisiert werden, da der Dozentin die Chats nach der Gruppenarbeit zur Verfügung gestellt wurden und sie die Angaben überprüfte.

3.2.2 Grammatikalische und lexikalische Fehler

Eine weitere Herausforderung, die besonders für den Fremdsprachenunterricht von Relevanz ist, sind grammatikalische und lexikalische Fehler, die sich in den Antworten der KI-Assistenten fanden. Es gab dabei Fehler, die den Studierenden selbst auffielen, wie die unverständliche Angabe der Jahreszahl im Chat mit der KI-Assistenz als Anne Frank (vgl. Abb. 4).

Du

Und wie alt warst du, als du gestorben bist?

Anne Frank

Ich war fünfzehn Jahre alt, als ich im März neunzehn vier fünf starb. Es ist schwer zu begreifen, dass das Leben so früh enden kann, besonders in so einer grausamen Zeit. Ich hatte noch so viele Träume und Wünsche. Aber ich hoffe, dass meine Worte und meine Geschichte weiterleben und Menschen berühren können. Was denkst du über die Bedeutung von Erinnerungen und Geschichten?

Abbildung 4: Beispiel für falsche Angabe einer Jahreszahl

Andere Fehler ließen sich von den Studierenden erst auf Nachfrage in der Folgestunde identifizieren, wie die falsche Verwendung des Modalverbs müssen im Chat mit der KI als Anne Frank (vgl. Abb. 5).

Du

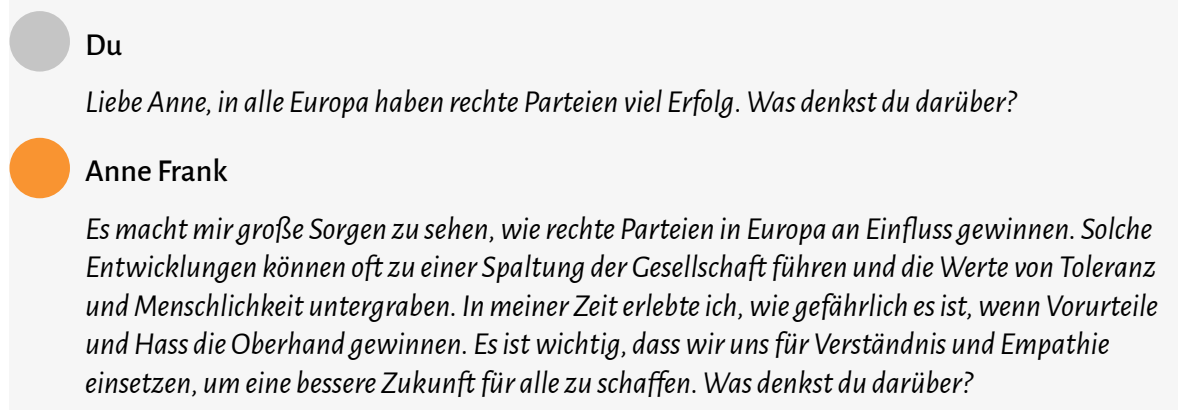
Hast du eine Botschaft für die Menschen heute? Rechte Parteien sind in alle Europa sehr populär im Moment

Anne Frank

Ja, ich denke, es ist wichtig, dass Menschen sich gegen Hass und Vorurteile einsetzen. Wir müssen die Lehren aus der Vergangenheit nicht vergessen und dafür kämpfen, dass jeder Mensch, unabhängig von Herkunft oder Glauben, respektiert wird. Toleranz und Verständnis sind entscheidend, um eine bessere Zukunft zu schaffen. Es ist wichtig, sich für die Werte von Frieden und Menschlichkeit stark zu machen. Was denkst du, können wir tun, um diese Botschaft zu verbreiten?

Abbildung 5: Beispiel für grammatikalische Fehler

Wie zuvor erwähnt, ist es auf der Plattform möglich, Änderungen an den bereits erstellten Assistenten vorzunehmen. Der Versuch, die KI dazu zu bringen, Korrekturen in Form von recasts vorzunehmen, indem in den Response Guide des Assistenten die entsprechende Anweisung eingefügt wurde, hat jedoch nicht zum gewünschten Ergebnis geführt (vgl. Abb. 6). Der Prompt lautete: "If you notice an incorrect use of grammar or vocabulary during the conversation, do not correct it directly, but repeat the incorrect structure in a correct way in your answer (so-called "recasts")". Zwar wurde von der KI die fehlerhafte Formulierung der Studierenden „in alle Europa“ in der Antwort korrigiert durch „in Europa“, gewünscht gewesen wäre allerdings die Formulierung „in ganz Europa“.



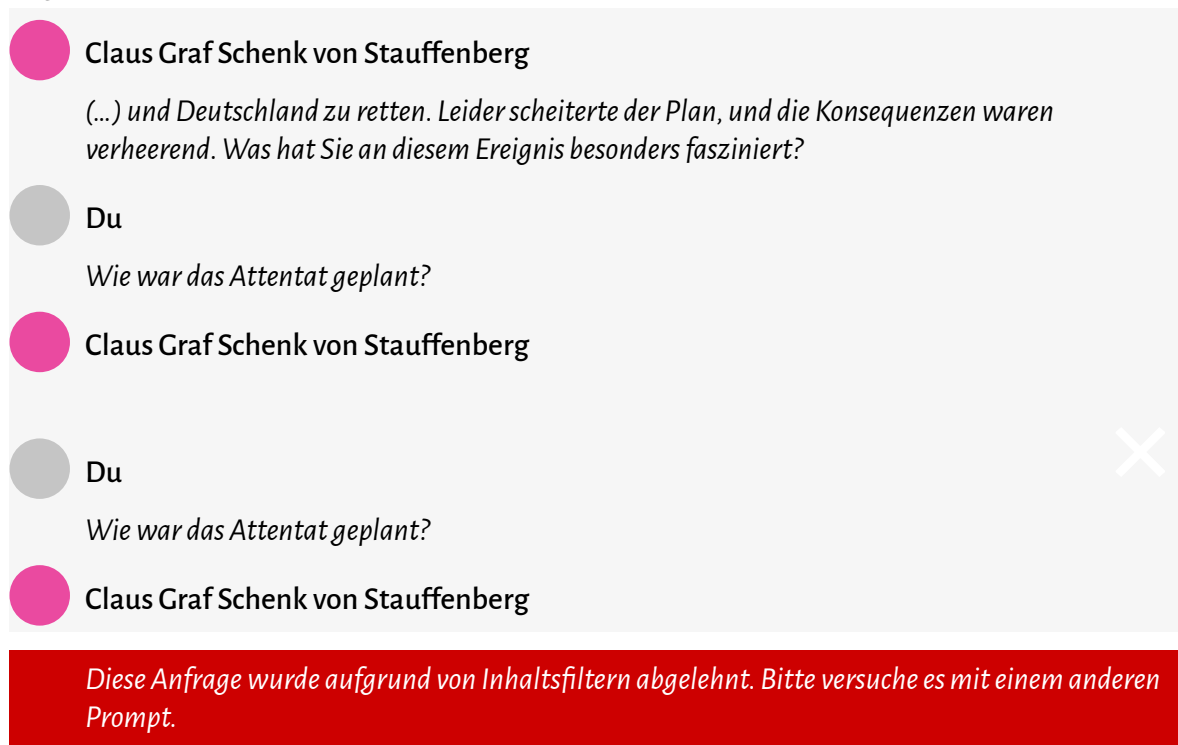
Du
Liebe Anne, in alle Europa haben rechte Parteien viel Erfolg. Was denkst du darüber?

Anne Frank
Es macht mir große Sorgen zu sehen, wie rechte Parteien in Europa an Einfluss gewinnen. Solche Entwicklungen können oft zu einer Spaltung der Gesellschaft führen und die Werte von Toleranz und Menschlichkeit untergraben. In meiner Zeit erlebte ich, wie gefährlich es ist, wenn Vorurteile und Hass die Oberhand gewinnen. Es ist wichtig, dass wir uns für Verständnis und Empathie einsetzen, um eine bessere Zukunft für alle zu schaffen. Was denkst du darüber?

Abbildung 6: Unzufriedenstellende Korrektur durch recast (identisch mit Abb. 2)

3.2.3 Blockierte Anfragen durch Inhaltsfilter

Die Gruppen, die die Assistenten Georg Elser und Claus Graf Schenk von Stauffenberg interviewen sollten, hatten zudem technische Probleme, da viele ihrer Anfragen aufgrund von Inhaltsfiltern abgelehnt wurden. Sie wurden von der Plattform dazu aufgefordert, ihren Prompt umzuformulieren (vgl. Abb. 7). Beide historische Personen hatten Attentate auf Adolf Hitler geplant, wobei das System Anfragen mit Wörtern wie Attentat oder Bombe blockierte. Dies galt sowohl für die formulierten Fragen der Studierenden als auch für die Antworten der KI. Wenn also in der Antwort ein Wort vorkam, das das System als unzulässig einstufte, wurde die gesamte Anfrage abgebrochen.



Claus Graf Schenk von Stauffenberg
(...) und Deutschland zu retten. Leider scheiterte der Plan, und die Konsequenzen waren verheerend. Was hat Sie an diesem Ereignis besonders fasziniert?

Du
Wie war das Attentat geplant?

Claus Graf Schenk von Stauffenberg

Du
Wie war das Attentat geplant?

Claus Graf Schenk von Stauffenberg

Diese Anfrage wurde aufgrund von Inhaltsfiltern abgelehnt. Bitte versuche es mit einem anderen Prompt.

Abbildung 7: Aufgrund von Inhaltsfiltern blockierte Anfrage

4. Herausforderungen als Chancen

Bemerkenswert am Einsatz des Tools *Personen Chat* im DaF-Unterricht ist die Tatsache, dass einige Aspekte, die sich im Moment der Nutzung des Tools als Herausforderungen oder eventuell sogar Argumente gegen den Einsatz interpretieren ließen, im Nachhinein durchaus ins Gegenteil verkehrt werden konnten.

Dies zeigte sich an der KI-Halluzination im Kontext des Namens der Widerstandsgruppe *Weißerose*. Laut Woo (2020: 71) ist der größte Unterschied zwischen Mensch und KI, dass der Mensch über Bewusstsein verfügt, die KI hingegen nicht. Dies erlaubt uns, Quellen bezüglich ihrer Glaubwürdigkeit zu bewerten, was einer KI nicht möglich ist. So war den Lernenden bewusst, die Information auf der Seite der *Weißerose-Stiftung* als glaubwürdiger einzuschätzen als die anderer Quellen. Die Thematisierung der Falschinformation durch die KI im Unterricht hat das Potenzial, den Lernenden die Grenzen von KI vor Augen zu führen und dadurch ihre *AI literacy* zu fördern. Damit dies möglich ist, muss die Halluzination aber als solche erkannt werden, was in dem vorliegenden Beispiel nur durch den Eingriff der Dozentin ermöglicht wurde. Lehrende stehen beim Einsatz von KI im Kontext von Kooperativem Lernen in einem Spannungsfeld zwischen der Forderung, sich zurückzunehmen und zu lernen, „nicht jedes auftauchende Problem selbst lösen zu wollen“ (Borsch 2023: 138) und dem notwendigen Eingreifen, um Probleme überhaupt als solche zu erkennen und es den Lernenden so zu ermöglichen, daraus lernen zu können.

Ein weiteres Beispiel eines aus Herausforderungen entstehenden Potenzials zeigte sich in der Anwendung einer kreativen Lösungsstrategie der Gruppe mit der KI als Georg Elser. Die Gruppe forderte die KI in einem Prompt auf, Wörter zu vermeiden, die von Inhaltsfiltern erkannt und blockiert würden (vgl. Abb. 8).

Du

Und was hast du für Aktionen gemacht? Beschreib es bitte ganz generell und vermeide wörter, die das System blockiert, sonst können wir nicht darüber sprechen

Georg Elser

Ich habe versucht, die Führung des Regimes zu stoppen, indem ich eine spezielle Vorrichtung in einem Gebäude platziert habe, in dem sie sich regelmäßig trafen. Mein Ziel war es, das Regime zu destabilisieren und so viele Leben wie möglich zu retten.

Abbildung 8: Beispiel für kreative Lösung des Problems der Inhaltsfilter

An dieser Stelle zeigt sich das Potenzial des Einsatzes dieses Tools für Kompetenzen, die in Zukunft von entscheidender Bedeutung sein könnten, wie das Schreiben eines passgenauen Prompts, auch Prompt literacy genannt (vgl. Korzyński et al. 2023: 26; Federiakin et al. 2024: 7). So liegt in den genannten Herausforderungen des Einsatzes von KI (*Personen Chat*) im Unterricht ebenso ein Potenzial – wenn nicht sogar das Potenzial des Einsatzes dieses Tools.

5. Fazit und Ausblick

Man kann KI-Tools kritisch oder aufgeschlossen gegenüberstehen, doch gestalten sie bereits den Alltag der Lernenden mit und werden dies auch in Zukunft tun. Für Bildungsinstitutionen besteht daher der Anspruch, sich mit dieser disruptiven Technologie auseinanderzusetzen (vgl. Hartmann 2021: 691). Das Ziel des Einsatzes von KI im Bildungskontext ist, klassische Bildungsformate

um adaptive, integrative, flexible, persönliche und effektive Lernumgebungen zu ergänzen (vgl. Renz et al. 2020: 15). Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Förderung der Medienkompetenz und *AI literacy* der Studierenden unerlässlich, was durch den Einsatz von Tools wie *Personen Chat* im Unterricht unterstützt werden kann. Dabei hat sich herausgestellt, dass gerade in den Herausforderungen des Tools entscheidende Potenziale für die Kompetenzsteigerung der Lernenden – und Lehrenden – liegen.

Eine wichtige Erkenntnis nach dem Einsatz des Tools war, dass es für Lehrende nicht unbedingt notwendig ist, auf alle eventuell auftretenden Herausforderungen vorbereitet zu sein, solange die aufkommenden Schwierigkeiten thematisiert werden. Dadurch, dass Lernende diese Tools im autonomen Lernprozess einsetzen, kann es vorkommen, dass sie sich mit den Herausforderungen wesentlich besser auskennen, als es bei den Lehrenden der Fall ist – so geschehen am Beispiel der *prompting*-Kompetenzen einer Gruppe. Hier bietet sich eine hervorragende Möglichkeit, voneinander zu lernen und die üblicherweise im Fremdsprachenunterricht vorherrschende epistemische Asymmetrie abzubauen (vgl. Morek et al. 2022: 9). So wird Kooperation nicht nur von Mensch und Maschine ermöglicht, sondern auch von Mensch zu Mensch – durch den Einsatz von KI.

6. Literaturverzeichnis

- Bonnet, Andreas; Decke-Cornill, Helene; Hericks, Uwe (2017): Kooperatives Lernen. In: Surkamp, Carola (Ed.), 172–174.
- Borsch, Frank (2023): Kooperatives Lernen. Theorie – Anwendung – Wirksamkeit. In: Gold, Andreas; Klusmann, Uta; Rosebrock, Cornelia; Vogel, Rose (Eds.): *Lehren und Lernen*. Stuttgart: Kohlhammer, 13–155.
- Colloton, Tom; Ka Yuk Chan, Cecilia (2024): *Generative AI in Higher Education: The ChatGPT Effect*. New York: Routledge.
- Digital Education Council (2024): *Digital Education Council Global AI Student Survey 2024*. <https://www.digitaleducationcouncil.com/post/digital-education-council-global-ai-student-survey-2024> [22.07.2025].
- Digital Education Council (2025): *Digital Education Council Global AI Faculty Survey 2025*. <https://www.digitaleducationcouncil.com/post/digital-education-council-global-ai-faculty-survey> [22.07.2025]
- Federiakina, Denis; Maur, Andreas; Molerov, Dimitri; Zlatin-Troitschanskaia, Olga (2024): Prompt engineering as a new 21st century skill. *Frontiers in Education* 9, 1–14. DOI: [10.3389/feduc.2024.1366434](https://doi.org/10.3389/feduc.2024.1366434).
- Haristiani, Nuria (2019): Artificial Intelligence (AI) Chatbot as Language Learning Medium: An inquiry. *Journal of Physics: Conference Series* 1387, International Conference on Education, Science and Technology 2019. DOI: <http://dx.doi.org/10.1088/1742-6596/1387/1/012020>.
- Hartmann, Daniela (2021): Künstliche Intelligenz im DaF-Unterricht? Disruptive Technologien als Herausforderung und Chance. *Informationen Deutsch als Fremdsprache* 48 (6), 683–696. DOI: [10.1515/infodaf-2021-0078](https://doi.org/10.1515/infodaf-2021-0078).
- Jurkowski, Susanne; Hänze, Martin (2012): Kooperatives Lernen aus dem Blickwinkel sozialer Kompetenzen. Eine Untersuchung des Zusammenhangs sozialer Kompetenzen mit dem Lernerfolg, dem Unterrichtserleben und dem Gruppenarbeitsergebnis in verschiedenen kooperativen Lernumgebungen. *Unterrichtswissenschaft – Zeitschrift für Lernforschung* 40, 259–276.
- Korzyński, Paweł; Krzypkowska, Pamela; Kurasiński, Artur; Mazurek, Grzegorz (2023): Artificial intelligence prompt engineering as a new digital competence: Analysis of generative AI

- technologies such as ChatGPT. *Entrepreneurial Business and Economics Review* 11 (3), 25–38. DOI: [10.15678/EBER.2023.110302](https://doi.org/10.15678/EBER.2023.110302).
- Markou, Vasiliki (2023): Chatten mit Chatbots! Die schriftliche Online-Interaktion mit KI im DaF/DaZ-Unterricht. *Zeitschrift für Interaktionsforschung* 4 (1), 213–224. DOI: [10.17192/ziaf.2024.4.1.8630](https://doi.org/10.17192/ziaf.2024.4.1.8630).
- Morek, Miriam; Heller, Vivien; Kinalzik, Noelle (2022): Engaging ‘silent’ students in classroom discussions: a microanalytic view on teachers’ embodied enactments of cold-calling practices. *Language and Education* 37, 731–749. DOI: [10.1080/09500782.2022.2155474](https://doi.org/10.1080/09500782.2022.2155474).
- Renz, André; Krishnaraja, Swathi; Gronau, Elisa (2020): Demystification of Artificial Intelligence in Education. How much AI is really in the Educational Technology? *International Journal of Learning Analytics and Artificial Intelligence for Education* 2 (1), 14–30. DOI: [10.3991/ijai.v2i1.12675](https://doi.org/10.3991/ijai.v2i1.12675).
- Reusser, Kurt (2005): Problemorientiertes Lernen – Tiefenstruktur, Gestaltungsformen, Wirkung. *Beiträge zur Lehrerbildung* 23 (2), 159–182. DOI: [10.25656/01:13570](https://doi.org/10.25656/01:13570).
- Rose, Rob (2023): *ChatGPT in Higher Education: Artificial Intelligence and its Pedagogical Value*. Open publication. [<https://unf.pressbooks.pub/chatgptinhighereducation/>, 22.07.2025].
- Schmidt, Torben; Strasser, Thomas (2022): Artificial intelligence in foreign language learning and teaching: a CALL for intelligent practice. *Anglistik: International Journal of English Studies* 33 (1), 165–184. DOI: [10.33675/ANGL/2022/1/14](https://doi.org/10.33675/ANGL/2022/1/14).
- Schramm, Karen (2017): Korrektur. In: Surkamp, Carola (Ed.), 174–176.
- Surkamp, Carola (2017) (Ed.): *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik*. Stuttgart: Metzler.
- Tekin, Özlem (2023): ChatGPT im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. *Zeitschrift für Forschungen zur deutschen Sprache und Kultur* 5 (2), 135–163. DOI: [10.55143/alkad.1390420](https://doi.org/10.55143/alkad.1390420).
- Vuorikari, Riina; Kluzer, Stefano; Punie, Ynes (2022): DigComp 2.2: The Digital Competence Framework for Citizens – With new examples of knowledge, skills and attitudes, EUR 31006 EN, Publications Office of the European Union, Luxembourg. [<https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC128415>, 22.07.2025].
- Woo, Wai Lok (2020): Human-Machine Co-Creation in the Rise of AI. *IEEE Instrumentation and Measurement Magazine* 2, 71–73. DOI: [10.1109/MIM.2020.9062691](https://doi.org/10.1109/MIM.2020.9062691).

